**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 15 (1908)

**Heft:** 10

Vereinsnachrichten: Vereinschronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine schwere Arankheit zwang ben Geimgegangenen im vorletten Jahre der Schule Balet zu sagen, um sich wieder neue Kräfte zu sammeln, die mahrend einer balb 50jahrigen Tatigfeit etwas ins Wanten geraten maren. Noch einmal hatte er sich letten Frühling aufgemacht, und er suchte sein Schulgimmer wiederum auf: Das heimweh jog ihn wieder gu feinen Rindern! Allein, bem verwundeten Soldaten gleich, ift ibm bie Fahne treuer Pflichterfüllung abgenommen worden, und er sab sich zum Rücktritte gezwungen. Allein ber Schule mar all sein Sinnen bis zur letten Stunde geweiht. Die Rinder, bie von ber Schule an feinem ftillen Beim vorüberzogen, famen ihm vor, wie liebe Boten aus bem fonnigen Guben feines Bebens. Roch in ben letten Wochen außerte er fich gegenüber einem ihn besuchenden herrn: "Wenn ich nochmals jung mare und jur Standesmahl tame, ich ginge wieder jur Schule". Rein Bunber baber, wenn an feiner Beerdigung, am Vortage bes boben Beibnachts. festes, ganz Glarus auf ber Totenstadt versammelt mar, um dem verdienten Manne ber Schule ju banten und um ben Freund und Rollegen nach Gebuhr au ebren. -

Ein charafteristischer Bug Bauhofers war seine kindliche Anhänglichkeit und Liebe, die er sein Lebtag der Bildungsstätte im Lande Schwyz (Seewen-Rickenbach) bewahrte. Neben seinem Krankenlager sah der Besucher stets die Jubiläumsschrift des schwyzerischen Lehrerseminars. Und als im vergangenen Herbst das 50jährige Gedenken desselben feierlich begangen wurde, da zog es ihn, den Schwerkranken, mit unwiderstehlicher Krast nach Schwyz, in den Kreis seiner lieben "Rischen bacher". Die Angehörigen hatten große Mühe, die Weisung des Arztes durchzuführen und ihn nicht zum Feste ziehen zu lassen. —

Und wenn ich jest hinaufschaue zu ben vom lachenden Sonnenschein übergossen Areuzchen des Glarner Friedhofes, muß ich immer wieder des unvergeslichen Freundes Josef Bauhofer sel. gebenken, immer tont mir in der Seele wieder das schone, ernsttröstende Abschiedslied, das der kathol. Kirchenchor dem

einst fo fangesfroben Toten ins Brab nachsang :

Neter ben Sternen, ba wird es einst tagen, Da wird bein Hoffen, bein Sehnen gestillt, Was du gelitten und was du getragen, Dort ein allmächtiger Vater vergilt."

## Bereinschronik.

Settion Amt Hochdorf des Lehrer- und Schul= mannervereins. Diefelbe hielt am 19. Febr. im "Engel" in bigfirch ihre ordentliche Fruhlingsversammlung. Der Borfigende, herr Setundarlehrer Bucher in Eichenbach, gab in feinem turgen und paffenden Eröffnungsworte unter anderm der Freude Ausdruck, daß der h. Groke Rat den Brimar- und Sekundarlehrern in so nobler Weise eine Besoldungeaufbefferung von je 400 Fr. jugesprochen hat. Rach Berlesung des fehr einläglichen und gut abgefatten Prototolls der letten Berfammlung durch orn. Aftuar Rüngli, Lehrer in Hochdorf, begann 5. 5. Prof. Laureng Rogger fein Referat über den danischen Konvertiten und Dichter Johannes Jörgensen. Es war ein interreffantes anderthalbstündiges Rollegium der ne ern Literaturgeschichte, welches uns der würdige Nachfolger des fo fruhe dahingeschiedenen Brofeffors Albert Achermann fl. gab, interessant durch die feine und doch schneidige Dittion des Bortragenden, intereffant durch die Schilderung des feltsamen Lebenglaufes eines gang außerordentlichen Mannes. Einleitend erfreute

uns der Bortragende durch eine flotte Dithprambe auf die allgewaltige Macht der Poefie. Und des Dichtere Empfinden, Fühlen und Denten lebt in feinen Werken noch fort und wird von ungezählten Lefern ein= gesogen, wenn der Leib desselben längst im Grabe vermodert ist. Johannes Jörgensen wurde am 6. November 1866 in Swenborg auf ber Insel Dünen als das Kind lutherischer Eltern geboren. Seine Mutter war eine driftliche Frau, welcher eine gute Erziehung ihres talentvollen Sohnes fehr am Bergen lag. Der Bater kummerte fich in diefer Beziehung wenig um ihn. Der junge Jörgensen machte feine Gymnafialund Universitätsstudien in Ropenhagen und foll mit 171/2 Jahren schon ein Atheist gewesen sein. Nach Ablauf seiner Studienjahre war Jörgensen ale Redattor und Dichter tätig; das Band, welches ihn einst an die Staatstirche feines Beimatlandes Inupfte, mar langft gerriffen ; auch von ben Gefegen ber driftlichen Moral emanzipierte fich Jörgenfen und führte, wie es aus feinen "Betenntniffen" hervorgeht, langere Beit ein ausschweifendes Leben. Doch er fand nirgende Ruhe und Bufriedenheit. Es jog ihn fort aus feinem Baterhause und feinem Baterlande. Die Borfebung führte ihn zu ben herrlichen Dentmalern driftlicher Runft in Deutschland, in ber Schweiz und in Italien. Bang besonders mar es der erhebende tatholische Gottesbienft, welcher machtig auf die Seele bes jungen Dichters einwirkte. In Deutschland übten namentlich bas Aloster Beuron und die dort wohnenden gelehrten und frommen Söhne bes heiligen Benediktus, welche ihm langere Beit liebevolle Gaftfreund= schaft gemahrten, in Italien die Beiligtumer in Loretto, Affifi und Rom einen entscheidenden Ginfluß auf Jorgenfen aus. Trot ber größten sich ihm entgegenstellenden hindernisse legte er im Jahre 1896 im Rloster St. Bonifacius in München das fatholische Glaubensbekenntnis ab. Rach diesen und andern biographischen Mitteilungen zeigte der herr Referent bann an ber Sand einiger Musterstude aus Jorgensens jahlreichen Werten des Dichters Eigenart und Runft. Er ift besonbers groß in der Zeichnung von Charafteren. Seine Charafterbilber find wahr und einfach. Selbst der protestantische danische Literaturhiftoriker Brendes tonnte dem Ronvertiten feine Bewunderung und Anerkennung nicht versagen, ale er über benfelben schrieb: "Jörgenfen ift im Schauen ein Denker, im Fühlen ein Dichter, im Glauben ein Rind." sonders lesenswerte Werfe Jörgensens nannte der h. Herr Referent folgende: "Unsere liebe Frau von Danemart", "Reisebilder", ",Beuron", "Pilgerbuch", "Römische Beiligenbilder", "Römische Mosait", "Lebenslüge und Lebenswahrheit", "Der jüngste Tag", "Eva", "Parabeln". Es ift begreiflich, baß bem h. S. Referenten für fein icones Referat vom Borfigenben und in der nun folgenden Distuffion großes Lob gespendet murde. Es ift nur zu bedauern, daß ber Buhörerfreis ein nicht gar großer war; bas arge Februarmetter mag jum Teil Schuld baran gemefen fein. Diese Beilen haben ben 3med, die Lefer ber "Badagogischen Blatter" zur Lekture bes besten banischen Dichters ber Gegenwart anzuregen, beffen Werte in mehrere Sprachen überfett worden find. Deutsche Uebersetzungen können durch jede Buchhandlung bezogen werden. Im folgenden zweiten Teil sorgte für sehr gute Unterhaltung der flotte Sängerchor und bas Orchester ber Seminaristen unter der schneidigen Direktion bes herrn Professors Josef Beter. Sd.